

Inhalt

1 Familienintervention bei schizophrenen Psychosen – ein Überblick	1
2 Psychoedukative Familienintervention – ein Programm der multiplen Familienintervention	5
2.1 Einführung	5
2.2 Überblick über das Programm	6
2.3 Die Struktur einer Sitzung	8
2.4 Weiterbildung und Supervision für Therapeuten	8
3 Das PEFI-Manual	10
3.1 Das erste Modul: Kennenlernen und Vorstellung des PEFI-Konzeptes	11
3.2 Das zweite Modul: Information über schizophrene und schizoaffective Psychosen	13
3.2.1 Diagnose und Erscheinungsformen	13
3.2.2 Häufigkeit, Verlauf und Prognose	17
3.2.3 Ursachen	18
3.2.4 Besondere Risiken	23
3.3 Das dritte Modul: Behandlung I	24
3.3.1 Grundprinzipien der Behandlung	24
3.3.2 Medikamentöse Behandlung	25
3.3.3 Einstieg in das Modul medikamentöse Behandlung	27
3.3.4 Indikation und Wirkungen der medikamentösen Behandlung	29
3.3.5 Nebenwirkungen der Medikamente	34
3.3.6 Biochemische und psychologische Wirkungen der Antipsychotika	37
3.3.7 Das Absetzen von Antipsychotika	38

3.4 Das vierte Modul: Behandlung II	39
3.4.1 Nichtmedikamentöse Verfahren	39
3.4.2 Versorgungsangebote	41
3.4.3 Entlassungsvorbereitung	42
3.4.4 Alternative Verfahren	43
3.5 Das fünfte Modul: Gesundheitsförderliche Maßnahmen	44
3.5.1 Grundbegriffe der Förderung seelischer Gesundheit	44
3.5.2 Gesundheitsförderliche Strategien	44
3.6 Das sechste Modul: Frühwarnzeichen erkennen und Krisenpläne erstellen	50
3.6.1 Frühwarnzeichen	50
3.6.2 Krisenpläne	52
3.7 Das siebte, achte und neunte Modul: Kommunikationstraining	52
3.7.1 Aktives Zuhören	55
3.7.2 Umgang mit negativen Gefühlen, Ich-Botschaften	56
3.7.3 Eine Bitte äußern	58
3.8 Das zehnte und elfte Modul: Problemlösetraining	60
3.9 Optionale Sitzung: Komorbider Substanzgebrauch	62
3.10 Die Wiederauffrischungssitzung	64
3.11 Allgemeine Hinweise und Tipps	64
3.11.1 Rollenspiele als Plattform zum Austragen persönlicher Konflikte	64
3.11.2 Verweigerung der aktiven Teilnahme am Rollenspiel	65
3.11.3 Umgang mit »Vielrednern« und »Nichtssagern«	66
4 Anwendungsmöglichkeiten der PEFI-Module in anderen Settings	68
4.1 Arbeit mit Patientengruppen	68
4.2 Arbeit mit Angehörigengruppen	69
4.3 Arbeit in der Einzeltherapie	70

4.4 Verhaltenstherapeutische Familientherapie in Familien mit einem an einer Psychose erkranktem Familienmitglied	70
4.4.1 Achtsamkeit auf die Beziehung	72
4.4.2 Aufhören, Dinge schlimmer zu machen	73
4.4.3 Validierung	74
4.4.4 Problemlösung	75
4.4.5 Konflikt in Nähe transferieren	76
5 Ausblick	77
 Anhang	 79
Kopiervorlagen	81
Literatur	120
Sachverzeichnis	125